

## Zentrale Meldestelle für „Hasskommentare“

Seit Januar können in Hessen lebende Personen Hasskommentare im Internet an eine staatliche Stelle melden. Per Online-Formular, E-Mail oder Telefon kann das Hessen Cyber Competence Center des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport darüber informiert werden, wenn Hass und Hetze in den verschiedenen Medien des Internets entdeckt oder auf persönlichen Accounts empfangen werden. Unter dem Motto „Hessen gegen Hetze“ hat die Landesregierung eine Webseite eingerichtet, die auch mit Nichtregierungsorganisationen wie dem Beratungsnetzwerk Hessen zusammenarbeitet. Die Meldestelle ist unter [www.hessengegenhetze.de](http://www.hessengegenhetze.de), per E-Mail unter [mail@hessengegenhetze.de](mailto:mail@hessengegenhetze.de) und telefonisch unter 0611/353 99 77 zu erreichen. Die Mit-

arbeitenden in der Meldestelle bewerten die Meldungen und geben sie an die zuständigen Stellen zur weiteren Ermittlung und Verfolgung weiter. Ausdrücklich wird auf der Webseite darauf hingewiesen, dass in Notfällen und bei Sachverhalten, die ein sofortiges polizeiliches Einschreiten erfordern, auch die Notrufnummer 110 angerufen werden sollte. *wdl*

## Stadtteil-Info-Treff am Merianplatz

Seit Ende Januar gibt es im Nordend einen Raum, den Stadtteil-Treff am Merianplatz, der kostenfrei für Veranstaltungen gemietet werden kann. Wie Karin Guder, Ortsvorsteherin Bündnis 90/Die Grünen, berichtet, ist erst einmal angedacht, dass ehrenamtlich Tätige aus dem Stadtteil ihre Projekte und Informationen dort ausstellen und als Ansprechpartner-

innen und Ansprechpartner für die Bürgerschaft zur Verfügung stehen. Außerdem sollen dort Sprechstunden von Sozialbezirksvorstehern, Stadtbezirksvorsteherinnen und -Vorstehern, Senioren- und Kinderbeauftragten stattfinden. Auch Pieter Zandee vom Seniorenbeirat wird dort eine Sprechstunde einrichten. Der Treffpunkt soll eine Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger aus dem Nordend werden. In einem Schaukasten oder Schwarzen Brett sollen Informationen und Termine öffentlich gemacht werden. Platz ist etwa für 20 Personen. Wer den Raum mieten möchte oder weitere Fragen hat, kann sich bei den Fraktionen im Ortsbeirat 3 melden oder bei Karin Guder unter E-Mail: [Karin.Guder@gmx.de](mailto:Karin.Guder@gmx.de). Auch Pieter Zandee vom Seniorenbeirat steht für Auskünfte zur Verfügung. Seine E-Mail lautet: [Pieter.Zandee@web.de](mailto:Pieter.Zandee@web.de). *per*

## Pflegelotsinnen für Migranten



Foto: Berami

Freuen sich über den gelungenen Abschluss: die Pflegelotsen.

15 Pflegelotsinnen und -lotsen können jetzt in Frankfurt ihre Arbeit aufnehmen. Die Organisation Berami berufliche Integration hat ihnen nach einer dreitägigen intensiven Schulung im Projekt „Care Guides“ entsprechende Zertifikate überreicht. Die Teilnehmenden wurden für die Belastungen der Pflegebedürftigen sowie deren Angehörigen sensibilisiert. Sie sollen für Menschen aus anderen Kulturen, Spra-

chen und Ländern als „Wegweiser“ dienen, können über Zuständigkeiten und Ansprechpersonen im regionalen Hilfsnetz informieren und kennen die regionalen Hilfsangebote und gesetzlichen Regelungen.

Die neuen Lotsinnen und Lotsen sollen in den migrantischen Organisationen, in denen sie ohnehin ehrenamtlich aktiv sind, das Projekt vorstellen und über die Mitglieder Kontakte zu Pflegebedürftigen knüpf-

fen. Die Leistungen der Pflegelotsinnen sind kostenlos.

Das Schulungsprojekt wurde vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und den Pflegekassen in Hessen gefördert und soll im Laufe des Jahres auch in Groß-Gerau, Marburg und Offenbach stattfinden. *wdl*

**Weitere Informationen:**  
[www.berami.de/care-guides/](http://www.berami.de/care-guides/)

## Die Senioren Zeitschrift Frankfurt sucht neue Freunde

Seit 1974 erfreut die Senioren Zeitschrift ihre Leserinnen und Leser viermal im Jahr mit einem interessanten Mix aus informativen Beiträgen, unterhaltsamen Reportagen, Geschichten aus Frankfurt und Veranstaltungstipps. Gerne möchten wir mit unseren Themen noch mehr Menschen in Frankfurt erreichen.

Vielleicht kennen Sie einen Ort, der geeignet ist, um die Senioren Zeitschrift auszulegen. Das kann Ihr Stammcafé sein, eine Arztpraxis, Ihre Apotheke oder ein Geschäft. Wenden Sie sich bitte an uns. Wir stellen den Kontakt her und liefern die Zeitschrift kostenfrei aus.

Ansprechpartnerin ist Jutta Perino,  
[jutta.perino@stadt-frankfurt.de](mailto:jutta.perino@stadt-frankfurt.de),  
 Fax 069/212-30741.

Wir freuen uns auf neue Leserinnen und Leser.

## Digitaler Nachlass steht Erben zu

Die Verbraucherzentrale Hessen hat erwirkt, dass das Unternehmen Yahoo seine allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zugunsten von Erben ändert. Eine unscheinbare Klausel in den AGB von Yahoo hätte nach Ansicht der Verbraucherschützer Schwierigkeiten bedeuten können. Für die Yahoo-Konten war unter anderem geregelt, dass „alle Rechte mit dem Tod des Accountinhabers enden“. „Aus unserer Sicht war diese Klausel unwirksam“, erläutert Kai-Oliver Kruske, Referent bei der Verbraucherzentrale Hessen. „Deswegen haben wir eine Anpassung verlangt.“ Die Verbraucherzentrale berief sich bei ihrem Verlangen auf ein Urteil des Bundesgerichtshofs aus dem letzten Jahr. Profile

könnten demnach vererbt werden. Dadurch hätten Erben vertragliche Rechte – so, als hätten sie die Profile selbst angelegt. Außerdem hätten sie das Recht auf Auskunft. Dazu gehört auch, dass auf Verlangen der Erben die entsprechenden Zugangsdaten offenbart werden müssten. Wenn Erben ihre Berechtigung nachgewiesen haben, dürften Firmen sich auch nicht hinter dem Fernmeldegeheimnis oder dem Datenschutz verstecken, so das Urteil.

Wenn ein Angehöriger stirbt, müssen die Erben viele Dinge regeln. Häufig schon innerhalb weniger Tage. Dazu brauchen sie vor allem Zugang zu allen Unterlagen. Das gilt im Analogen wie im Digitalen. wdl



Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

unsere Welt ist komplex. Die gesellschaftliche Entwicklung fordert uns jeden Tag aufs Neue und angesichts der vielfältigen Möglichkeiten wird es immer schwieriger, die richtige Wahl zu treffen und das eigene Leben zu gestalten.

Wie kann dabei Technik das Leben leichter machen? Dieser Frage geht die aktuelle Ausgabe der Senioren Zeitschrift nach. Mit vielfältigen interessanten Beiträgen rund um die Themen „Future Aging“, „Smart City“ und „Robotik“. Auch wenn diese Begriffe erst mal etwas befremdlich klingen – Sie können sicher sein, dass dahinter sinnvolle und hilfreiche Inhalte für ein selbstbestimmtes Leben im Alter stecken. Lassen Sie sich überraschen und seien Sie ermutigt, auch im Alter Neues zu probieren.

Passend dazu berichtet die Senioren Zeitschrift über die Aktionswochen Älterwerden, die dieses Jahr unter dem Thema „Lebensqualität“ zu Vorträgen, Lesungen und Filmvorführungen einladen. Auf welche besonderen Highlights Sie sich freuen dürfen und was Sie auf keinen Fall verpassen sollten, erfahren Sie auf den kommenden Seiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen angenehme und sonnige Frühlingstage!

Ihre

*Daniela Birkenfeld*

Prof. Dr. Daniela Birkenfeld  
 Stadträtin – Dezernentin für  
 Soziales, Senioren, Jugend und Recht



Belvederchen

Haus verschwand aus dem Stadtbild – bis zur detailgetreuen Rekonstruktion im Zuge des Dom-Römer-Projekts.

Das Historische Museum hat die beiden Obergeschosse des Vorderhauses mit Möbeln, Gemälden und Alltagsgegenständen des 17. und 18. Jahrhunderts so eingerichtet, wie sie die wohlhabende Händlerfamilie van Hamel bewohnt haben könnte, die 1618 das Haus erbauen ließ.

Seit Dezember 2019 können die Museumsräume in der Goldenen Waage im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Höhepunkt ist das „Belvederchen“ mit seinem Ausblick auf den Dom und die umliegenden Dächer.

Mehr Informationen: [historisches-museum-frankfurt.de/goldene-waage](http://historisches-museum-frankfurt.de/goldene-waage) *red*

## Goldene Waage kann besichtigt werden

Mit der Rekonstruktion des Hauses zur Goldenen Waage im Rahmen der „neuen“ Altstadt hat Frankfurt eines der schönsten Fachwerkgebäude aus der Renaissance wiedergewonnen. Bereits 1899 hatte die Stadt das bedeutende Baudenkmal aus dem 17. Jahrhundert erworben und 1913 dem

Historischen Museum übergeben. Das Museum richtete hier zu seinem 50. Jubiläum 1928 eine Ausstellung ein, die bis 1942 zu sehen war. Am 22. März 1944 wurde die Goldene Waage – wie der größte Teil der Frankfurter Altstadt – durch Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg zerstört. Das

## Am Riedberg entsteht geförderter Wohnraum

Planungsdezernent Mike Josef hat die dritte Rate eines Wohnungsbaudarlehens für die ABG Frankfurt Holding in Höhe von rund 730.000 Euro freigegeben. Es handelt sich dabei um ein Projekt an der Altenhöferallee/Konrad-Zuse-Straße am Frankfurter Riedberg, bei dem insgesamt 128 Wohnungen entstehen. „Damit tragen wir dazu bei, auch am Riedberg einen Wohnungsmix für alle Einkommens- und Bevölkerungsschichten anzubieten und schaffen bezahlbaren Wohn-

raum“, sagt Josef. „Unsere Wohnungsbaufördermittel kommen Frankfurter Haushalten zugute, die sich aufgrund der hohen Mieten nicht selbst am Wohnungsmarkt versorgen können.“

Bei dem Neubauvorhaben im Passivhausstandard werden 20 Wohnungen im Frankfurt Programm zur sozialen Mietwohnungsbauförderung unterstützt, 47 im Frankfurt Programm für familien- und seniorengerechten Mietwohnungsbau, und 61 sind frei finanziert. Insgesamt

wird das Projekt mit kommunalen Darlehen in Höhe von rund 6,2 Millionen Euro gefördert. Hinzu kommt ein jährlicher Mietkostenzuschuss für 20 Jahre für die 20 Sozialwohnungen.

Die Einstiegsrente im sozialen Mietwohnungsbau beträgt pro Monat und Quadratmeter 5,50 Euro, im familien- und seniorengerechten Mietwohnungsbau je nach Einkommensstufe 8,13 Euro beziehungsweise 10,63 Euro. *ffm*

## 55+ in Rödelheim – Marktplatz für Neugierige

Unter dem Motto „Aktiv voran“ haben sich in Rödelheim Initiativen, Vereine, Einrichtungen und Kirchengemeinden mit ihren Angeboten für Menschen über 55 vorgestellt (siehe Foto). Dabei ging es nicht nur darum, Angebote wahrzunehmen, sondern auch Menschen zu finden, die sich aktiv engagieren wollen. Bei „55+ – Marktplatz für Neugierige“ konnten sich Interessierte im persönlichen Gespräch informieren. Eine Pinnwand stand für neue Ideen und für alles, was in Rödelheim sonst noch fehlt, bereit.

*wdl*



Foto: Oeser

## Alles über Elektrorollstühle



Ein Elektrorollstuhl kann für bewegungseingeschränkte Personen große Erleichterungen bringen. Wie aber findet man den richtigen Rollstuhl, wo unterscheiden sich die Modelle und welche Ausstattung braucht man wirklich? Informationen darüber bietet das Ratgeberheft von Mobitipp. 40 aktuelle Modelle werden darin in einer Übersicht gezeigt und vorgestellt. Verschiedene Antriebsarten kommen dabei ebenso zur Sprache wie unterschiedliche Sitzschalen oder Zubehör. Ergänzt werden die Informationen durch Beiträge zur Pflege und Wartung, zum Transport im Auto und zur Pannenhilfe. Eine „Rolli-Fahrschule“ gibt darüber hinaus nützliche Tipps zum Umgang mit dem Elektrofahrzeug. Das rund 100 Seiten starke Heft kann bei folgender Anschrift bestellt werden und kostet 5 Euro: Verlag Neoskript, Stichwort MT Elektrorollstühle, Benninghausen 37, 51399 Burscheid, sowie per E-Mail über [info@mobitipp.de](mailto:info@mobitipp.de). *wdl*

## Treffpunkt für ältere Angehörige behinderter Erwachsener

Am 12. Mai startet im Gut Hausen der Lebenshilfe Frankfurt das „Café-Treffpunkt 60+“. Eingeladen dazu sind Seniorinnen und Senioren, die erwachsene Angehörige mit Behinderung betreuen. Das Konzept wurde in Kooperation mit dem Projekt Psychologische Beratung 60+ ([www.hdv-ffm.de](http://www.hdv-ffm.de)) entwickelt. Es geht darum, sich kennenzulernen und sich über den Bereich „ältere Angehörige mit Behinderung“ auszutauschen. Das Treffen am 12. Mai ist von 15 bis 16.30 Uhr im Gut Hausen, Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Str. 2, 60487 Frankfurt. Es ist der Hauptsitz des Projekts „Wir“ in der Lebenshilfe Frankfurt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (U-Bahn-Haltestelle Industriehof). Auch Parkplätze sind vorhanden. Weitere Informationen unter [www.projekt-wir.de](http://www.projekt-wir.de). *wdl*

## Ohne Mauern

Im Oktober eröffnet das Jüdische Museum im Palais Rothschild nebst Anbau. Pop-Up-Events im Stadtraum helfen beim Warten. Schon im März fanden ein Symposium und die Verleihung des Ludwig-Landmann-Preises an Saul Friedländer statt. Die Museums-Freunde richten ein Konzert des West-Eastern-Divian-Orchestra im Römer aus (7. Mai). Ab Oktober erkundet eine Wechselausstellung die „Weibliche Seite Gottes“. Museumsdirektorin Mirjam Wenzel vermeldet erhöhte Besucherzahlen im Digitalen und dankt allen Geldgebern. Ein Deli im Museum wird „milchige“ Küche (chalawi) bieten. *Marcus Hladek*

# dyrlund



60 Jahre

## Organische Formen in dänischer Handwerkskunst harmonisch gestaltet.



Wohnzimmer in Teak



Wohnzimmer in Kernbuche



Esszimmer in Nussbaum

Ess-, Wohn- und Schlafzimmernmöbel in massiven Edelhölzern: Teak, Eiche, Esche, Kirsche, Erle, Buche gedämpft, Kiefer, Kernbuche und Nussbaum.

## powalla möbel

Frankfurt, Große Friedberger Straße 13-17

Tel.: 069 - 288483

Foto: Niko Neuwirth



## Punktlandung für die Fliegende Volksbühne

Mit einer fulminanten Premiere feierte die Fliegende Volksbühne am 24. Januar ihre Landung im Großen Hirschgraben. Sabine Fischmann und Michael Quast spielten sich zusammen mit Mitgliedern des Ensemble Moderne wieder einmal in die Herzen ihrer Zuschauer (siehe Foto). Das mitreißend gespielte Stück versetzte den 175 Jahre alten Text in die Moderne.

Am rechten Platz sieht sich das neue Theater. Denn in den 50er und 60er Jahren war der Cantate-Saal Mittelpunkt des literarischen und musikalischen Lebens der Stadt. 1975 schuf dort Liesel Christ einen Platz

für das Frankfurter Volkstheater mit dem langjährigen künstlerischen Leiter Wolfgang Kaus.

Nach zehn Jahren des Vagabundierens landete die Fliegende Volksbühne nun in einer festen Spielstätte, und die Frankfurter bekommen ein Theater, das sich Frankfurt zum Thema macht: mundartlich und literarisch und in die Zukunft mit bester Fantasie gerichtet, ein rundum komödiantisches Theater, das sein Publikum nicht unterfordern, aber immer bestens unterhalten will. *per*

**Programm unter:**  
<https://volksbuehne.net/programm>

## Verreisen mit der Caritas

Foto: Caritas



Der Katalog der Caritas-Seniorenreisen ist in neuer Gestalt erschienen. Die Caritas präsentiert auch für das Jahr 2020 wieder ein vielfältiges Reiseangebot, das speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten ist. Zum Angebot gehören neben Erholungsreisen auch Kur- und Pflegetagen sowie Tagesfahrten und Reisen für Menschen mit kleinem Einkommen sowie Komplett-Pakete für pflegende Angehörige. Der neue 70-seitige Katalog kann unter [caritas-frankfurt.de/seniorenreisen](http://caritas-frankfurt.de/seniorenreisen) online abgerufen oder telefonisch unter 069/2982-89 01-89 02 bestellt werden.

*red*

## „Problemmelder Pflege“ nimmt Arbeit auf

Menschen zu pflegen und zu versorgen ist eine verantwortungsvolle und fordernde Aufgabe. Betroffene und Angehörige empfinden angesichts einer unübersichtlichen Anbieterlandschaft, schwer verständlicher Fachausdrücke und komplizierter rechtlicher Rahmenbedingungen zunehmende Unsicherheit. Zwischen Pflegebedürftigen, ihren Angehörigen und dem Pflegepersonal besteht oft eine emotionale Bindung, und bei auftretenden Qualitätsmängeln wissen die Betroffenen manchmal nicht, an wen sie sich wenden können. „Oftmals befürchten Betroffene infolge einer Beschwerde Nachteile bei der Versorgung“, sagt Stadträtin Daniela Birkenfeld.

Um für solche Fälle eine Unterstützung anzubieten, nahm im Februar eine neue Anlaufstelle zum Thema Qualitätsmängel in der Pflege ihre Arbeit auf. Der „Problemmelder Pflege“ arbeitet unabhängig, neutral und vertraulich. Die Unterstützung ist für Frankfurter Bürger kostenfrei.

Angesiedelt im Jugend- und Sozialamt, beraten und unterstützen die Mitarbeiter in Fragen der häuslichen, teilstationären und stationären Pflege. Birkenfeld ist froh, das Angebot nun etablieren zu können. „Der Problemmelder ergänzt sinnvoll das bereits vorhandene umfassende Beratungsangebot in den über das Stadtgebiet verteilten Sozialrathäusern, den Besonderen Diensten und dem Pflegestützpunkt“, sagt die Stadträtin.

Der „Problemmelder Pflege“ ist im Sozialrathaus Ost, Standort Bornheim, angesiedelt und mit Pflegefachkräften besetzt. Sprechstunde ist dienstags von 10 bis 12 Uhr. Telefonisch ist die Beratungsstelle dienstags und donnerstags jeweils von 10 bis 12 Uhr unter 069/212-353 02 zu erreichen. Das zentrale Postfach [problemmelder-pflege@stadt-frankfurt.de](mailto:problemmelder-pflege@stadt-frankfurt.de) wird an Werktagen täglich gesichtet.

*ffm*